



16

Kurzer aber gegründeter  
Bericht/

Warumb die Königl.

Macht zu Schweden

der Stadt Magdeburg nicht

secundiren können.



---

ANNO M. DC. XXXI.

11-117





**U**mfänglich ist die offenbare  
Wahrheit / daß Bürgermeister vnd Rath auch Bürger-  
schafft der Stadt Magdeburg / der o Königl. Mayst. zu  
Schweden / zu desto schleuniger Fortstellung ihrer zu ei-  
ner ziemlichen Armee angesehenen Werbung nicht alle-  
ne keine erklärliche Gelder gegen gnungsame Versiche-  
rung alles fleißigen beweglichen anermahnens / sollicitirens vnd Ersuchens  
vngeacht vorstrecken / oder herlehen / sondern sich auch zu dem geringsten  
quartiren, oder servicen für Ihre Königl. Mayt. vnd des Herrn Admi-  
nistrators des Erchstifts Magdeburg Soldatesca zu Ross vnd Fuß eher  
nicht biß sie der Feind durch sein vbermaches Approchiren bey nechst für-  
gangener Belagerung darzu vnvormeidentlich beztwungen / in keine Wege  
vorstehen wollen.

Wodurch den verursacht / daß die Soldaten zu Ross vnd Fuß nicht  
so schleunig als nötig vnd wol möglich gewesen / zulauffen wollen / sondern  
dem Feind raum vnd Zeit gegeben worden / die Stadt zu blocquiren / vnd  
also die Königl. Mayst. zu Schweden an obberürten ihrem gemein nützli-  
gen heylsamen Intent mächtig zu behindern / ja dasselbe gar zu Wasser zu  
machen / wie auch in der That erfolgt.

Damit aber vernehme / warumb Ihre Königl. M. daselbsten eine  
ziemliche Armee zusamen entschlossen gewesen / ist zu bedencken / daß eben  
die Zeit wie des Herrn Administrators Fürstlichen Gnaden in die Stadt  
am Ende des Julij des nechst verwichenen 1630. Jahrs kommen / der  
Stift Magdeburg von der Feindlichen Armee fast gar entblöset / vnd de-  
ro Werbung mit den vmbliegenden Landschaften frey vnd offen gestan-  
den / also daß der Landkündigkeit nach / Ihre F. Gn. wann ihre vnd dem  
Rath vnd der Stadt die notthürfftige Werbegelder vorgeschossen werden  
wollen / in einer gar kurzen Zeit etliche 1000. Mann zu Ross vnd Fuß / vnd  
leicht so viel / daß sich der von Pappenheim mit dem wenigen Volck / da-  
mit er anfanges angezogen / sich der Stadt zu deren Blocquirung nicht  
nahern dürffen / noch können zusamen bringen / Consequenter dem Fein-  
de den g anzen statum belli gar verrucken vnd versetzen alle im Stift Mag-  
deburg vnd den angränzenden Orten vorhandene Viveres vnd andere  
Kriegs notthwendigkeiten dem Feinde entziehen / in die Stadt zusamen  
führen.



führen vnd darauff daselbsten einen inexpugnabilem arcem aut sedem  
Belii vmb alle benachbarte Ortter nicht eben so viel in Officio zu conti-  
niren, als denselben wieder die geübten vnmenschlichen pressuren zu suc-  
curriren, pflanzen vnd stifften können / anderer militarisches aus solchen  
quellen fundamento häufig entspringender incrementorum, bevorab  
aber/wenn die Stadt so lange mit solcher Macht erhalten blieben / bis die  
Königl. Mayst. mit der Käys. Armee in Pommern vnd an der Oder fer-  
tig worden. Jeko zugeschwelgen/wiewol die gemeine Bürger schafft vnd  
viel trewlicher Herzen/welcher sich für des Feindes mächtigen Favoriten  
vnd proditoren arglistigen machinationen (die auch noch bey endlicher  
Ubergabung der Stadt gewaltig prædominirt,) zu nichts rechtshaffenes  
vnd Mannliches resolviren dörfen / hierunter guten theils zu entschuldi-  
gen seyn. Wie embsig vnd hefftig Ihre Königl. M. sich nicht desto minder  
vmb solche Gelder vffzubringen / vnd durch Wechsel gen Madeburg zu  
ubernachen/durch die ihrige zu Hamburg vnd Lübeck / weil sie auß ihren ei-  
genen Orttern vnangesehen die Mittel daselöst gnug bey der Hand gewe-  
sen/so schleinig per naturam nit vberschaffet werden mügen / bemühet vnd  
bearbeitet/solches in berührten Städten gnug bekand/ auch auff den Noth-  
fal wol zu beweisen seyn. Derowegen/das in ipso principio & limine der-  
gestalt verstoffen / nicht dero Kön. M. zu Schweden/ oder Ihr F. Gn. son-  
dern theils den Redlinführern der Stadt Magdeb. theils ihren Mitver-  
wandten zuzumessen/ vnd zuzuschreiben seyn wird.

Ob nun wol Ihre Königl. M. sieder deme viele vnd grosse ansehnli-  
che Geldposten zu Vnterhaltung der Soldatesca / auch andern nötigen  
Provisionen gegen Magdeburg vbermachtet / auch der Stadt ihren Kö-  
niglichen succurs vnterschiedlich versprochen / so ist doch allen Kriegs-  
verständigen vnd sonst Welcklugen vernünfftigen Leuthen besser wissend/  
das solche promesso vnd obligade nach jeglicher möglichkeit / oder Mensch-  
möglichen Fleiß vnd nicht absurde vnd judaice zuplazen / sich vnd ihren  
Königlichen Stand vergeblich periclitiren, vnd damit die gute Stadt  
so wenig entsetzen/als mit sich vff einmal gewiß vber einen Hauffen werffen  
sollen. Wann wir nun aber dieß demonstriren, das Ihr Königl. Mayst.  
allen ihren Menschmöglichen Fleiß zu behuff der Stadt Magdeburg ange-  
wandt/hingegen aber/durch vnabwendliche vnd vnabraumende obstacula  
wieder ihren willen daran behindert vnd vff. vnd zurück gehalten worden/



So verhoffen wir es werde kein Mensch so vnpassionirt/vnd bey gesunden Verstande ist/zufinden seyn/der Ihr Kön. Manst. des nicht erfolgten Entsatzes wegen/vngebührlich verdencken kan noch mag.

Es ist Reichs/vnd Landkündig/welcher Gestalt in Pommern vnd Meckelburg eine ansehnliche starke Kaiserliche Armee / welche Ihr Kön. Manst. Armee / die auß dem Königreich Schweden zu erst selbst mit sich in Teutschland vbernahmen in Compagnie oder Felde / bey weiten nicht/vornemblich aber an Reuteren/gleich gewesen / schon gelagiret vnd ihr den Paß gen Magdeb. von der Ostseeküsten ab allbereits verlegt vnd verhawen. Darumb ihro vnmöglicher denn vnmöglich gefallen sich damit durchzuschlagen/vnd ehe sie sich erst recht gesetzt vnd befestiget gehabt / in die 40. Meil weges durch vnd vnter den Feind zu gehen / vnd sich von denselben an allen Ecken beschlüssen zu lassen.

Diß mehr zu verificiren ist vnlaugbar / daß Ihr Königl. M. Tropicen zu Ross vnd Fuß allererst in Novembris 1630. wie sawer Ihr Königl. Manst sich auch werden lassen / dieselbe eher zu avenciren bey deroselben in Pommern angelangt / darauff dann Ihre Königl. Manst. den ganzen kalten vnd scharffen Winter durch sich vnd ihre Armee vnter andern / zu dem End der Magdeburgischen Entsatzung / deromassen hefftig travaillirt, daß sie auch trotz bieten können / ob jemals in solchen Winter vnd so kurzer Zeit gegen so eine starke Armee ein mehrers effectuirt vnd außgerichtet.

Wiewol nun der Allmächtige Gott / als in dessen Händen aller Sieg bestehet / ders Königl. Manst. jetzt gemelten ihren mächtigen Feind durch fast wunderliche Eröberung der statlichen Besten oder Pässe Griffenhagen vnd Garß / (ohne welche Ihre Königl. M. nach den Regulis Belli, aut prudentiae militaris nicht vorüber/viel weniger weiter nacher Magdeburg warumb es Principaliter zu thun gewesen / gehen können / oder dörfen) gleichsam in ihre Hände beschlossen / vnd sie denselben wenn ihro der Paß durch die Bestung Cüstrin verstatet worden were / vff das Haupt vngewisselt erlegen / vnd trennen / denn ohne schwer/vnd ohne alle Behinderung die liebe Stadt Magdeburg nach allen willen mit Gott entsetzen können/so haben Ihre Königl. M. jedoch durch hochbetwerte vnd hochverpflichtete Assecuration, ja schier groß flehen vnd bitten bey dem in Cüstrin Commandirenden Obristen Krachten den Durchzug nicht erhalten können//



nen/ worauff bey so grimmiger Kälte vnd aller Ortter manglender Viures  
vnd faorage erfolgt / das Ihre Königl. M. den Feind nicht alleine entwi-  
schen lassen/vnd für Landsberg reteriren/sondern auch ihre tapffere Ritter-  
liche Armee in Augustias gerathen müssen / da auch einigte Ursache zu-  
finden/ warumb die Papistische feindliche Partheye eines Theils nicht gar  
ruiniret/andern Theils in reparirliche Confusion gebracht / auch der Elb-  
strom vnd was zwischen Elbe vnd See belegen / von den feindlichen  
Schwarm nicht gar purgirt noch Ihre Königl. Manst. mit mächtigem  
Arm den vbrtgen in Teutschland an ihrer Geistl. vnd Wellichen Freyhelt  
agniscirenden Evangelischen Ständen / weiter Siegreich zu Hülffe kom-  
men können/so ist es in Warheit diese/ auch zu diesem effect, daß der Gen.  
Tylli in der Marck vnd Meckelburg wieder einbrechen können / vnd vieler  
redlicher Leuthe/so zwischen beyden Armeen in gewohnet / nicht geschonet  
werden können. Ob nun wohl jemandts hte wieder einreden möchte / daß die  
Königl. Manst. zu Schweden/dem Gen. Tylli entgegen ziehen / vnd den-  
selben vffschlagen sollen/so ist doch schon gehört welcher Gestalt Ihre Kön.  
Manst. Armee / besonders aber zu Ross die ganze harte winterliche Zeit  
vber vbermächtig travaillirt, vnd durch Versagung des Cüstrinischen Pas-  
ses in merckliches Abnehmen gestürzet worden / vnd darumb dieselbe der  
Tyllischen represcirten vnd frischen auch grossen Macht vmb so viel weni-  
ger/wofern sie nicht wieder alle vernunfft gehen wollen/oppoñiren vnd das  
ganze Evangelische wesen auff einen ungewissen ja für Augen ganz gefähr-  
lichen Schwerdschlag setzen dürfen / damit denn auch vnd wenn Ihre  
Königl. Manst. den Kern also vmbgeworffen hetten / der guten Stadt  
Magdeburg so wenig gedient gewesen / daß sie vleimehr eo ipso dem Feinde  
in die Hände resigniret worden were / kan darumb vnd mag Ihre Königl.  
Manst. bis auff die Zeit da der General Tylli auß der Marck vnd Meckela-  
burg reterirt vnd die Stadt Magdeburg mit Gewalt zu expugniren ange-  
fangen/die geringste Schuld / warumb sie Ihren Königl. promessen ge-  
trewlich nicht nachgesetzt/nicht imputirt werden.

Nun aber die Zeit gewehrter solcher Belagerung zubetrachten/ist  
gleicher Gestalt kund vnd offenbahr/ daß die Kaiserl. Armee zu Ross vnd  
Fuss Eroberung vorb. meldter Oder Pässen sich wieder *recolligirt*, vnd zum  
wenigsten in die 12000. Mann welches im unverachtende Stärke ist in



der New- vnd Beckermarck / vornemlich aber zu Franckfurt/ Landsberg/  
dem Land Stemberg / auch Fürstenthumb Crossen/ etc. wieder gestärcket  
vnd en posture gesetzt.

Derohalben denn vnd weil der Tzllt auff dießseit der Elbe vmb M.  
Kern vnd der örter herum mit viel 1000. Mann zu Ross vnd Fuß gelegen/  
vnd auff alle hegebende *Occasiones* fleißig vffgepaffet vnd gelauert J. Kön.  
Manst. wieder in keine Wege zu rathen / viel weniger zu thun gewesen/die  
Käyserl. Armees an der Oder vorbey zugehen / vnd dieselbe hinder sich her/  
vnd von vorn den Tzllt ins Gesicht zuziehen / vnd sich also zwischen Thür  
vnd Angel bey solcher ihrer Armees gestalt/ zustecken.

Damit J. Königl. Manst. aber nicht desto minder ihr Christliches  
Gewissen / für Gott vnd thewr erstrittene hohe Königliche *Reputation*  
bey der Erbarn Welt vberflüssig rettelen vnd *conserviren* ja jedermännli-  
chen ihr getrewes enffriges Hertz gegen die Evangelische Kirche in  
Deutschland vnd *in specie* die gute Stadt Magdeburg mehres *contestirten*,  
seind sie im Nahmen der heiligen Drenfaltigkeit mit Heldenmütiger *Re-*  
*solution* vff die Stadt Franckfurt / worin der Kern der Käyserl. Armees  
zum wenigsten von 7000. Köpffen zu Ross vnd Fuß gelegen / zugehen/  
vnd haben daselbst widerumb eine *Extraordinari Victori* von den lieben  
Gott (der ohne allen Zweifel Ihr Königl. Manst. so getrewe Christliche  
unbefleckte *intention* angesehen) vndermuthlich erhalten / vnd fürter die-  
selbe durch Göttliche Hülffe in kürzen so obsieglich Continuirt/ daß zwar  
Ihr. Königl. Manst. dannhero sich *sterge* bey weiten so hoch nicht  
mehr zu befürchen gehabt / es ist aber hingegen kundlich war / daß der Ge-  
neral von Schaumburg zu grossen Blogaw in kürzen wieder 6000. Mann  
zusammen gesamlet / der Feind auch in Schlesien / Mähren/ Böhmen/  
Ungern vnd andern Orthen zu völliger Verstärkung dieser Tropfen allen  
Einkommenden Aviso nach / theils in starcker Werbung / theils im Anzuge  
seyn sol.

Dessen allen aber ungeachtet haben Ihre Königl. Manst. die gute  
Stadt Magdeburg weit mehr geltebet vnd *respectirt*, als solche Gefahr/  
(die dann gleichwol in Ansehung der General Tzllt seine Tropfen durch  
die vber Magdeburg geschlagene Brücken vff welcher Seiten er gewolt/  
alle mal eylends zusammen ziehen können / nicht gering gewesen / ) im ge-  
ringe



ringsten geseheret / vnd darumb / nach dem Ihre Königl. Mayst. die  
Churfl. Durchlauchtigkeit zu Brandenburg nach gepflöggenen langwier-  
gen Tractaten endlich vnd wie Ihre Königl. Mayst. mit ihrer ganzen  
Armee vff gut Glück bey Berlin angelanget / zu dero Königl. Person  
mehr vergewisseter *Retraide* (ohne welche ihro sonst keiner solchen *marche*,  
der ihr nicht die Ruin Ihrer Königl. Person vnd Stands von Herzen  
gönnete/rathen können) den Paß Spandaw / gegen gangsamem *Revers*  
*ad tempus*, vnd bis Ihre Königl. Mayst. wieder hinder dero selben *in salvo*  
zu rüch weren eingerumbt ihren Weg weiter bis an Poxdam fortgestel-  
let/der Hoffnung weil Ihre Churfl. Durchl. zu Sachsen so mercklich viel  
an *salvirung* der Stadt Magdeburg gelegen / dieselbe solte sich mit Ihr.  
Königl. Mayst. entweder mit etlichen Tropfen Coniungiren / oder doch  
ihro zum wenigsten den Durchzug auff die Dessauer Brücken / damit der  
Königl. Mayst. *secundo flumine* beydes der Stadt besser beykommen/als  
auch die *Viures* auß Meissen erlangen können / auch etliche Stücke/Kraut  
vnd Loth zu solchem schweren vnd gefährlichen Entsatz *gratissima submini-*  
*strare* haben / gestalt dann Ihre Königl. Mayst. etliche vnterschiedliche  
Posten mit außführlichen beweglichen Ersuchschreiben / derer einer vnd  
der vornembste vber 14. Tage vffgehalten worden / an J. Churfl. Durchl.  
*spedire* vnd abgefertiget.

Wes aber Ihre Churfl. Durchl. endlich / vnd wie hoch eben Zeit  
gewesen / den so lang besuffheten vnd gewünschetem Entsatz *iunctis aut*  
*subministratis viribus* zu Werck zu richten / Ihr Königl. Mayst. auch schon  
im Vffbruch nacher Magdeburg würcklich begriffen gewesen / J. Königl.  
Mayst. solches alles höfflich für der Faust abgeschlagen / vnd sich auff die  
*Devotion* vnd *Obligade* gegen dem Kaiserl. vnter andern beruffen / die  
Churfl. Durchl. aber die ersorderte vnd sonst nirgends habende Kriegs-  
nothwendigkeiten an *Viures*, Schiffen vnd andern mit gnugsamer Ver-  
sicherung / darauff Ihre Königl. May. sich zuverlassen / theils in Zeiten  
nichts geschaffet/oder schaffen können / theils auff anderwärts erfolgende  
Churfl. Sächsische Resolution sich beruffen / In Summa/ Ihr. Churfl.  
Durchl. sich beyde also erwiesen / daß Ihr Königl. Mayst. nicht etwend-  
lich wissen können/ob sie Freund oder Feind / vornemblich wann J. Kön.  
Mayst. das Unglück treffen solte / spielen würden / Wber das nebst J.  
Königl.



Königl. Mayst. alle vnd jede ders hohe Officier gestehen vnd bekennen müssen/das wenn die sonst in der Marck ganz *manquierende Viures* aus dem Churfürstenthumb Sachsen nicht geschafft werden könnten / der ohne das in der schweren Hitze bey so kümmerlicher *Alimentirung* aufgematteter vnd fast vnwilliger *Exercitus* wenn der Thlt nur in seiner *postur* still vnd vnge- regt beliegen geblieben / alleine auß Hunger vnd Kummer zu Grund ver- derben oder wol eher bey der nähē des Feindes/vnd newrer Werbung ver- lauffen müssen.

So haben Ihre Königl. Mayst. etliche Tage hernach / wie ihro der betrübte Zeitung von der Eroberung Magdeburg zukommen / mit nicht ge- ringer Schmerzen ihren Kopff wenden / vnd bey solcher *importanten* ver- enderung *Rationis belli* zu möglichster Versicherung ihres *status* zurück ge- hen/auch solche Mittel *volentes volentes* zur Hand greiffen müssen/die zwar den Vnverständigen sehr hart vnd scharff scheinen mügen / aber die Natur vnd Noth des Krieges weit schärffer vnd härter erfordert / dessen mit ihro dann alle Kriegsverständige leicht einig seyn würden/die andere sind mehr zubeklagen / als zu vbersehen vnd verbessern.

E N D E.









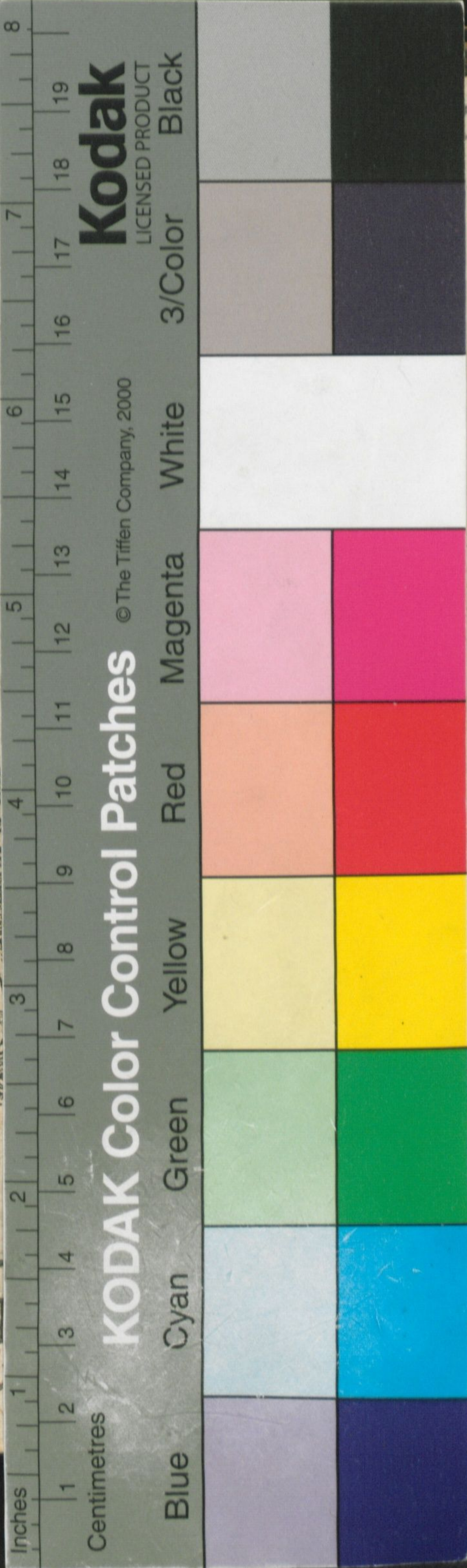
Kurzer aber  
Bericht

**M**arumb di

**M**ayt. zu  
der Stadt Mag  
secundiren.



ANNO M.



6

